*J*ournal for *E*uro*Li*nguisti*X* 6 (2009): 1-12

Joachim Grzega

Zur Stärkung des Status von Sprachen dank Wikimedia*

Abstract

This contribution illustrates how the Wikimedia projects enable us to support the status of smaller languages:
(1) through the possibility of a larger spatial presence of languages
    (a) as object language (in the projects Wikipedia, Wikibooks, and Wiktionary)
    (b) as target language (in the projects Wikibooks, Wiktionary, translation services)
    (c) as meta-language (of different versions of the Wikimedia projects)
(2) through the possibility of a larger cognitive presence of languages (e.g. in discussions on style and norm)

Sommaire

La contribution illustre les possibilités que les projets de Wikimédia offre pour supporter le status de langues moins distribuées:
(1) par la possibilité d'une plus grande présence spatiale des langues
    (a) en tant que langue décrite (lors des projets Wikipédia, Wikibooks et Wiktionnaire)
    (b) en tant que langue d'arrivée (lors des projets Wikibooks, Wiktionnaire, aides de traduction)
    (c) en tant que méta-langues (des différentes versions des projets de Wikimédia)
(2) par la possibilité d'une plus grande présence cognitive des langues (p.ex. dans des discussions de style et de norme)

Zusammenfassung

Der Beitrag zeigt auf, wie die Wikimedia-Projekte ermöglichen, den Status von kleineren Sprachen zu unterstützen:
(1) durch die Möglichkeit zu größerer räumlicher Präsenz der Sprachen
    (a) als Objektsprachen (bei den Projekten Wikipedia, Wikibooks und Wiktionary)
    (b) als Zielsprachen (bei den Projekten Wikibooks, Wiktionary, Übersetzungshilfen)
    (c) als Metasprachen (verschiedener Versionen der Wikimedia-Projekte)
(2) durch die Möglichkeit zu größerer kognitiver Präsenz der Sprachen (z.B. durch Stil- und Normdiskussionen)

1. Einleitung

Eine Untersuchung von 2001 hat gezeigt, dass 80 Prozent aller Webseiten auf Englisch sind. Zeichnet man aber ein diachrones Bild, wie es Crystal (2005: 26ff.; 2006) und Snoddy (2003: 25) tun, so stellt man jedoch fest, dass die Zahl derjenige Webseiten, die nicht auf englisch verfasst sind, immer mehr zunimmt (vgl. die Auflistung von amerindischen Websites von Buszard-Welcher 2001). Dass der Status von Sprachen also durch das Internet potentiell gestärkt werden kann, steht also außer Frage. In diesem Beitrag soll es nun um ganz spezielle Internet-Projekte gehen.

---

* Dieser Beitrag ist ein Vortrag, der für die Sektion *Die "Glokalisierung von Sprachen": Dimensionen globaler und lokaler Wechselwirkungen zwischen Sprachen* bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) angenommen wurde und dort im September 2006 gehalten wurde. Er wurde auch zur Veröffentlichung im geplanten Sektionsband angenommen. Da dieser Band jedoch fast 3 Jahre nach der Tagung immer noch nicht erschienen ist und der Beitrag seinen Aktualitätsbezug zu verlieren droht, musste ich beschließen, ihn andernorts schnellstmöglich zu publizieren. Die Darstellung entspricht dem Stand September 2006.

Erst seit kurzer Zeit werden sich immer mehr Menschen der positiven Aspekte der Wiki-Technologie bewusst. Was ist die Wiki-Technologie? Bei einem Wiki kann jeder mit Zugang an der Gestaltung einer Seite mitwirken. Ändert jemand etwas an dieser Seite, ist dies sofort für alle sichtbar. Es werden aber auch sämtliche ältere Versionen weiterhin gespeichert und können miteinander in Parallele gesetzt werden. In der Linguistik wird diese Technologie bei einigen eurolinguistischen Teilprojekten eingesetzt, die ich vor kurzem initiiert habe (http://www.eurolinguistix.com). Allgemein bekannt geworden ist diese Technologie eben durch die frei zugängliche Internet-Enzyklopädie Wikipedia, die in der Presse bald scharfe Kritik (z.B. Graff 2005), bald Lobeshymnen (z.B. Kohlenberg 2006) erhält. Wikipedia ist allerdings nur eines, wenngleich freilich das prominenteste der Wikimedia-Projekte (http://www.wikimedia.org). Die übrigen Projekte sind:

- Wikibooks, die Sammlung von Büchern in Wiki-Form
- Wiktionary, Wörterbücher in Wiki-Form (sie bieten gleichzeitig ein- und mehrsprachige Informationen)
- Wikiquote, die Zitatsammlung, nach Urhebern geordnet
- Wikisource, die Sammlung von frei zugänglichen Quellentexten
- Wikinews, bei dem Nachrichten nach journalistischen Regeln schreiben und lesen kann
- Wikiversity, die als Plattform zum gemeinschaftlichen Lernen, Lehren, Nachdenken und Forschen gedacht ist
- Wikispecies, ein taxonomisch strukturiertes Lexikon zur Flora und Fauna
- Wikimedia Commons, das zentrale Archiv für Bilder, Audios und Videos

Der Nutzen der Wikimedia-Projekte wird vor allem in der Wissensverbreitung gesehen – gerade was jene Gesellschaften betrifft, die sich im Übergang von einer Informationsgesellschaft zu einer Wissensgesellschaft befinden. In Folgenden soll dagegen anhand einiger Beispiele aufgezeigt werden, wie die Wikimedia-Projekte zur Stärkung des Status von Sprachen beitragen können, die nicht zu den erst- und zweitsprecherreichen Sprachen der Welt zählen. Darunter fallen

- etliche Nationalsprachen
- etliche Sprachen, die in allen Ländern ihres Vorkommens nur Minderheitensprachen sind
- Regionalsprachen
- Dialekte

Ich will sie für meinen Beitrag der Einfachheit halber unter dem Terminus *Kleinsprachen* zusammenfassen. Wie also stärken nun die Wikimedia-Projekte den Status von Kleinsprachen?

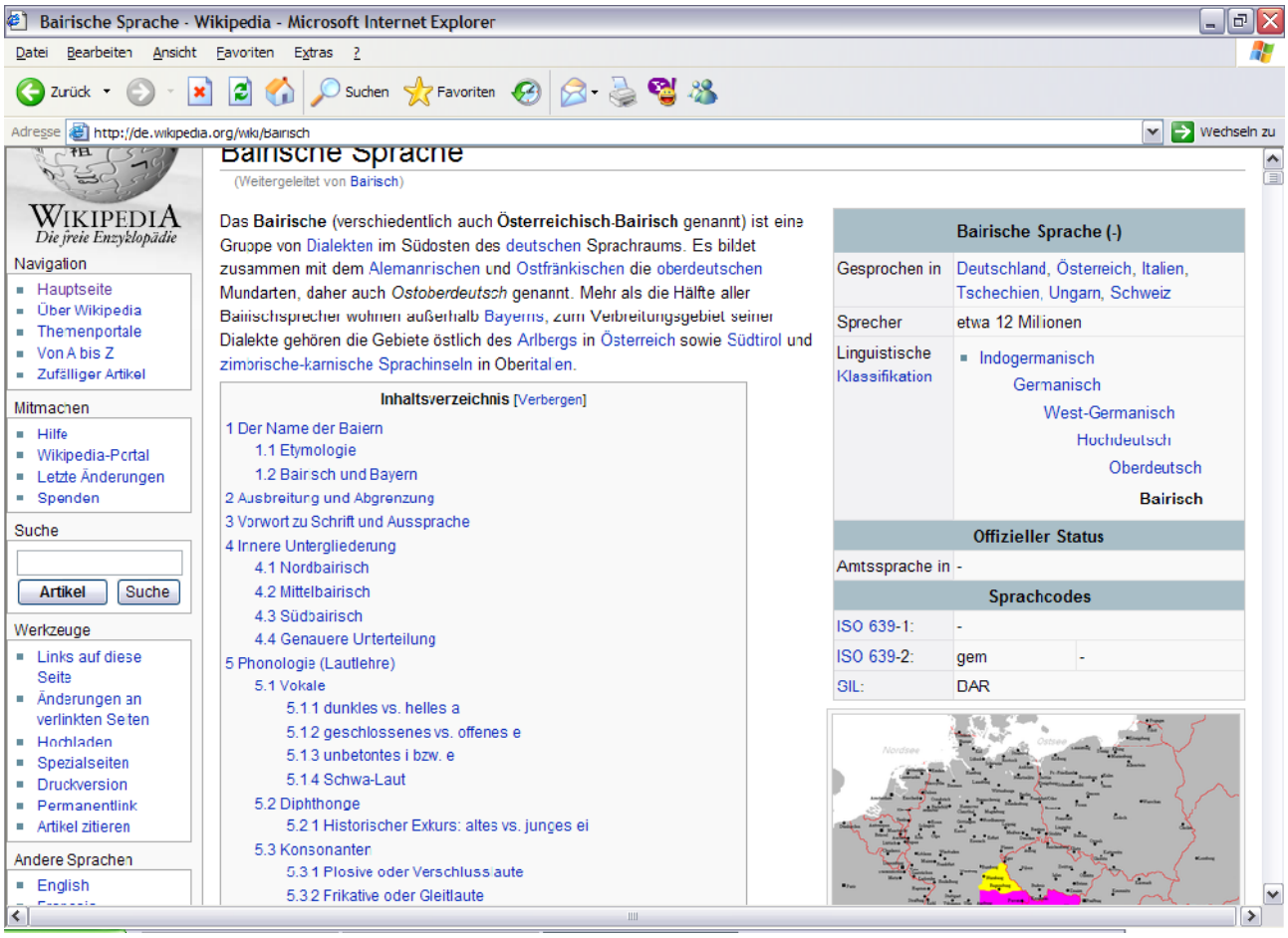
2. Stärkung der räumlichen Präsenz

2.1. Sprachen als Objektsprachen

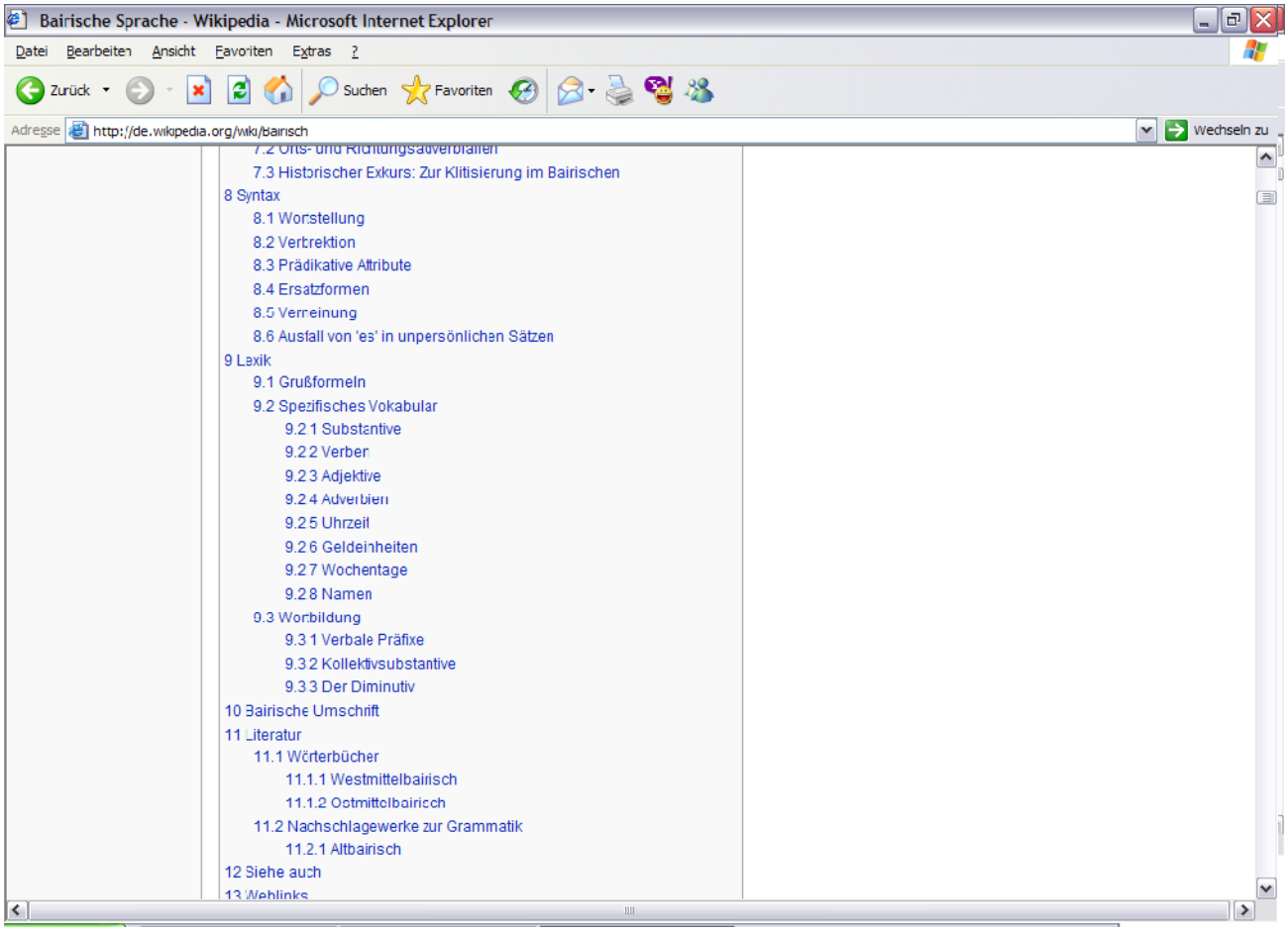
Die speicherplatzunabhängige Internet-Enzyklopädie *Wikipedia* erlaubt eine ausführlichere Darstellung von Kleinsprachen in *Artikeln*. Man vergleiche etwa den Wortumfang der folgenden Lexikonartikel (Stand dieser sowie aller weiteren Internet-Seiten: 11.09.06):

Sprache	englische Wikipedia	Encyclopaedia Britannica (2005)	deutsche Wikipedia	Brockhaus (2005)
Dolomiten-ladinisch	408	0	947	128[1]
Okzitanisch	4272	333	957	82[2]
Katalanisch	3548	326	1685	59
Niederdeutsch	916	[91]	2537	144
Bairisch	956	0	16718	3

Die drei deutschen Wörter zum Brockhaus-Eintrag *Bairisch* lauten: “eine deutsche Mundart”. Hier dagegen die ersten Abschnitte des deutschen Wikipedia-Eintrags *Bairisch*, bei dem allein das Inhaltsverzeichnis drei Seiten einnimmt.



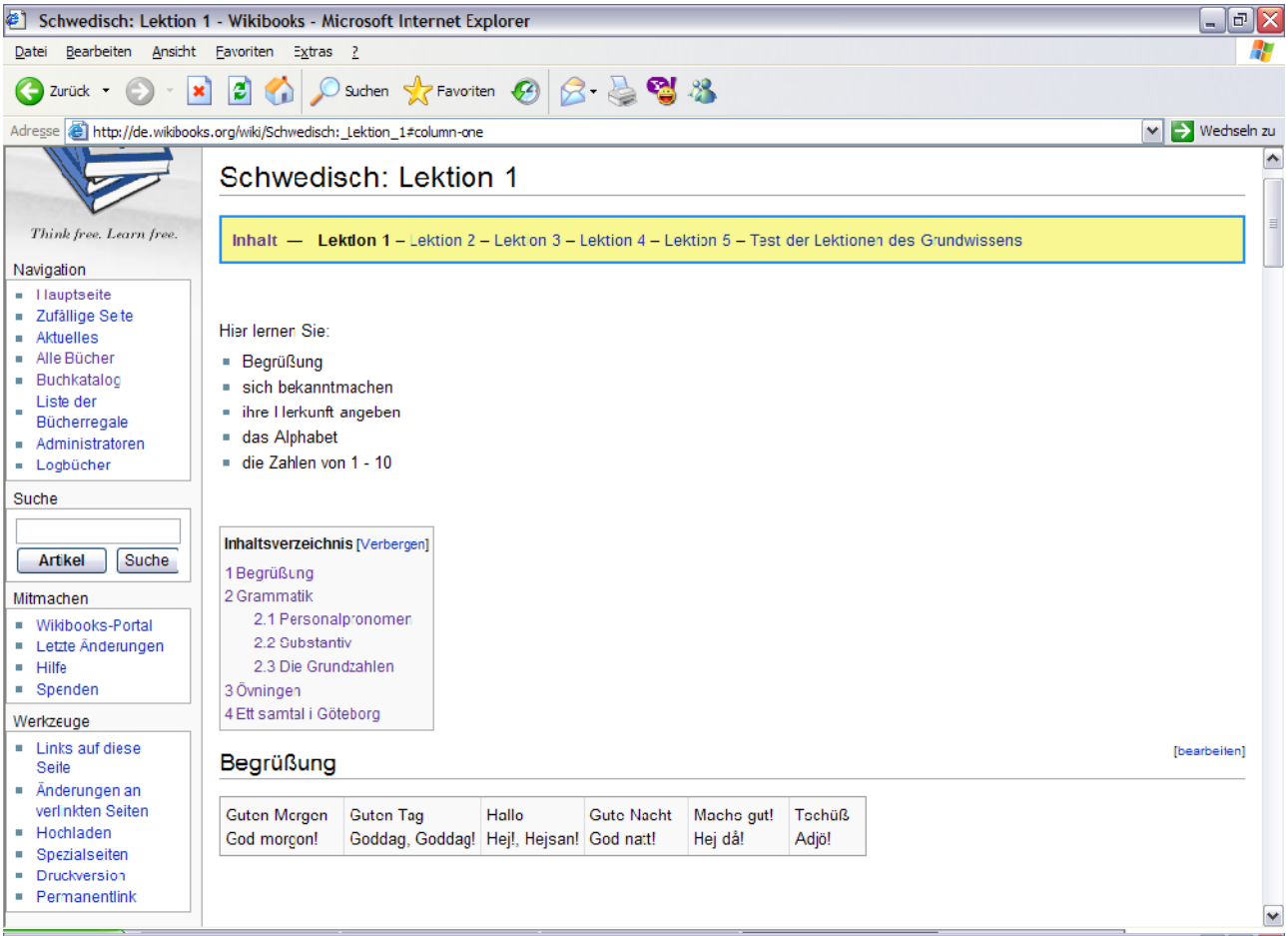
[1] Lemma: Rätoromanische Sprache
[2] Lemma: Provenzalische Sprache

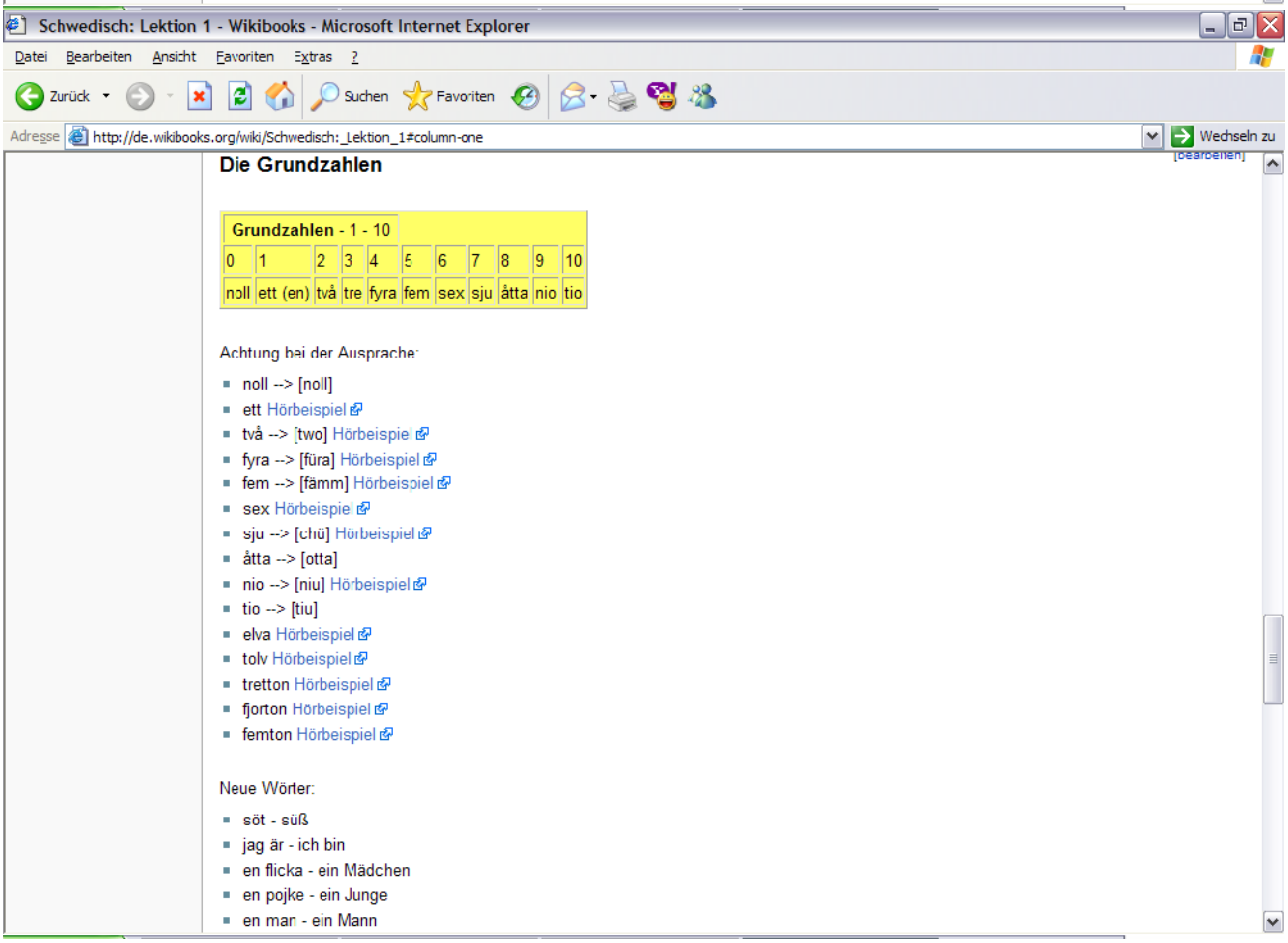


Anstelle von Artikeln in der Wikipedia können aber auch noch umfangreichere Darstellungen im Projekt "Wikibooks" erfolgen. Hierbei ist allerdings zu hinterfragen, ob aufgrund des unbegrenzten Platzangebotes in der Wikipedia das Projekt "Wikibooks" nicht anderen Zwecken, nach meinen Vorstellungen didaktischen Zwecken, dienen sollte. Ich habe versucht, eine Diskussion in diese Richtung anzuschieben, die aber nach kurzer Zeit wieder abgeflacht ist. Einige Wikibooks gehen jedoch bereits in diese Richtung "Lehrwerk".

2.2. Sprachen als Zielsprachen

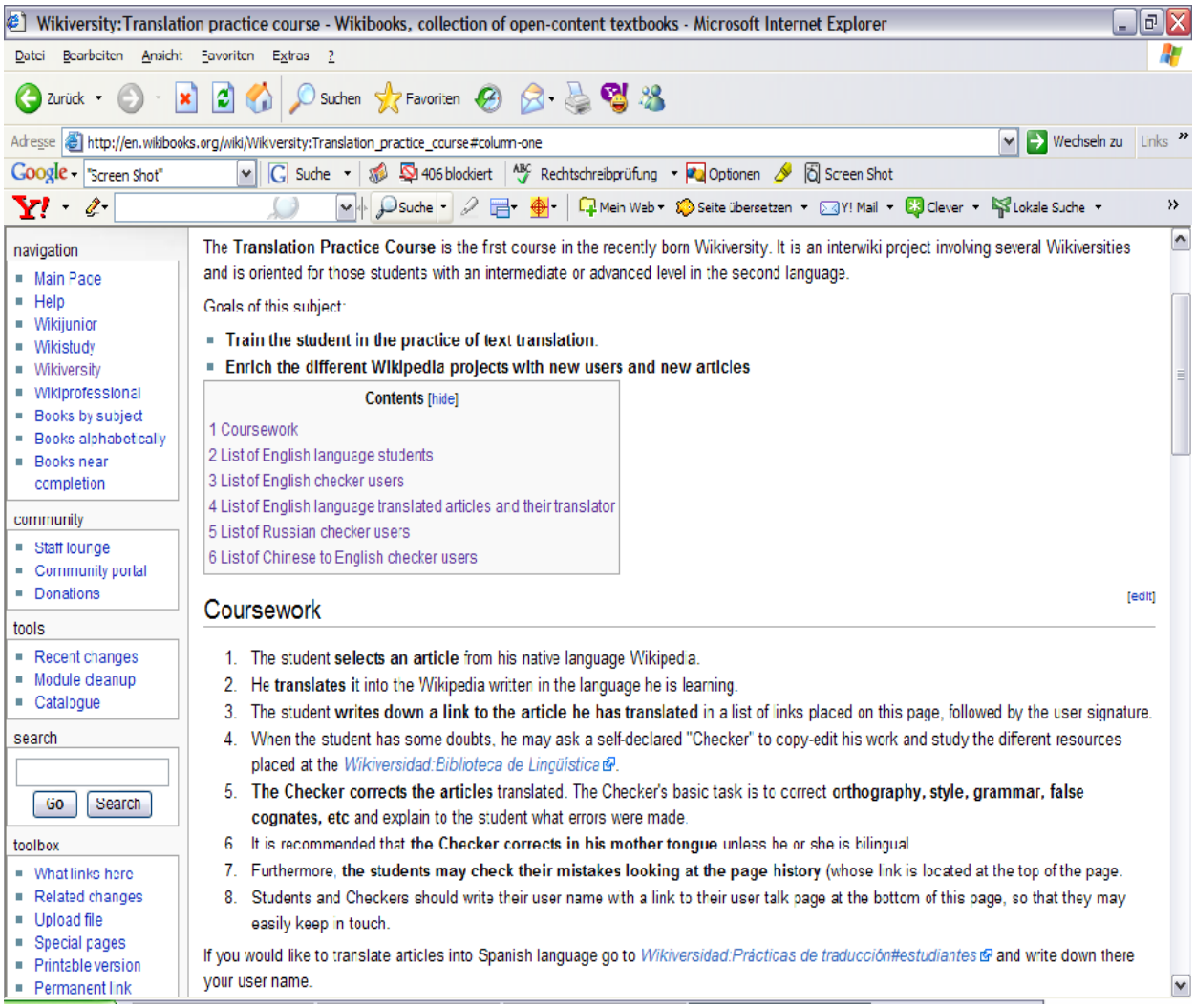
Als Beispiel für ein **Lehrwerk aus dem Bereich Wikibooks** sei ein kurzer Blick auf das Schwedisch-Wikibook geworfen, das auch Hörbeispiele miteinschließt:


Schwedisch: Lektion 1 - Wikibooks - Microsoft Internet Explorer
Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?
Zurück Suchen Favoriten
Adresse http://de.wikibooks.org/wiki/Schwedisch:_Lektion_1#column-one
Wechseln zu
Think free. Learn free.
Navigation
Hauptseite
Zufällige Seite
Aktuelles
Alle Bücher
Buchkatalog
Liste der Bücherregale
Administratoren
Logbücher
Suche
Artikel
Suche
Mitmachen
Wikibooks-Portal
Letzte Änderungen
Hilfe
Spenden
Werkzeuge
Links auf diese Seite
Änderungen an verlinkten Seiten
Hochladen
Spezialseiten
Druckversion
Permanentlink
Schwedisch: Lektion 1
Inhalt — Lektion 1 – Lektion 2 – Lektion 3 – Lektion 4 – Lektion 5 – Test der Lektionen des Grundwissens
Hier lernen Sie:
Begrüßung
sich bekanntmachen
ihre Herkunft angeben
das Alphabet
die Zahlen von 1 - 10
Inhaltsverzeichnis [Verbergen]
1 Begrüßung
2 Grammatik
2.1 Personalpronomen
2.2 Substantiv
2.3 Die Grundzahlen
3 Övningen
4 Ett samtal i Göteborg
Begrüßung
[bearbeiten]
Guten Morgen God morgon!
Guten Tag Goddag, Goddag!
Hallo Hej!, Hejsan!
Gute Nacht God natt!
Mache gut! Hej då!
Tschüß Adjö!


Schwedisch: Lektion 1 - Wikibooks - Microsoft Internet Explorer
Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?
Zurück Suchen Favoriten
Adresse http://de.wikibooks.org/wiki/Schwedisch:_Lektion_1#column-one
Wechseln zu
Die Grundzahlen
[bearbeiten]
Grundzahlen - 1 - 10
0 noll
1 ett (en)
2 två
3 tre
4 fyra
5 fem
6 sex
7 sju
8 åtta
9 nio
10 tio
Achtung bei der Aussprache:
noll --> [noll]
ett Hörbeispiel
två --> [two] Hörbeispiel
fyra --> [füra] Hörbeispiel
fem --> [fämm] Hörbeispiel
sex Hörbeispiel
sju --> [chü] Hörbeispiel
åtta --> [otta]
nio --> [niu] Hörbeispiel
tio --> [tiu]
elva Hörbeispiel
tolv Hörbeispiel
tretton Hörbeispiel
fjorton Hörbeispiel
femton Hörbeispiel
Neue Wörter:
söt - süß
jag är - ich bin
en flicka - ein Mädchen
en pojke - ein Junge
en man - ein Mann

Mit solchen Lehrwerk-Wikibooks ließe sich also kostengünstig zumindest ein Anfänger-Niveau in einer fremden Sprache erreichen. Für fortgeschrittenere Stadien ist sicher das Üben tatsächlicher Kommunikation notwendig. Zur schriftlichen Kommunikation bieten die Wikimedia-Projekte eine gute Plattform. Hat man beispielsweise einmal ein Anfänger-Niveau im Englischen erreicht, kann man sich an der Simple-English-Wikipedia beteiligen, die versucht, alle Artikel nur mit einem basalen Wortschatz zu gestalten. Dabei wird der Wortschatz von Ogden's BASIC English empfohlen. Eine andere Möglichkeit, die ich selbst angeboten habe, ist, die Wortliste meines eigenen Konzepts für den Englisch-Anfangsunterricht herzunehmen: Basic Global English (http://www.basicglobalenglish.com).

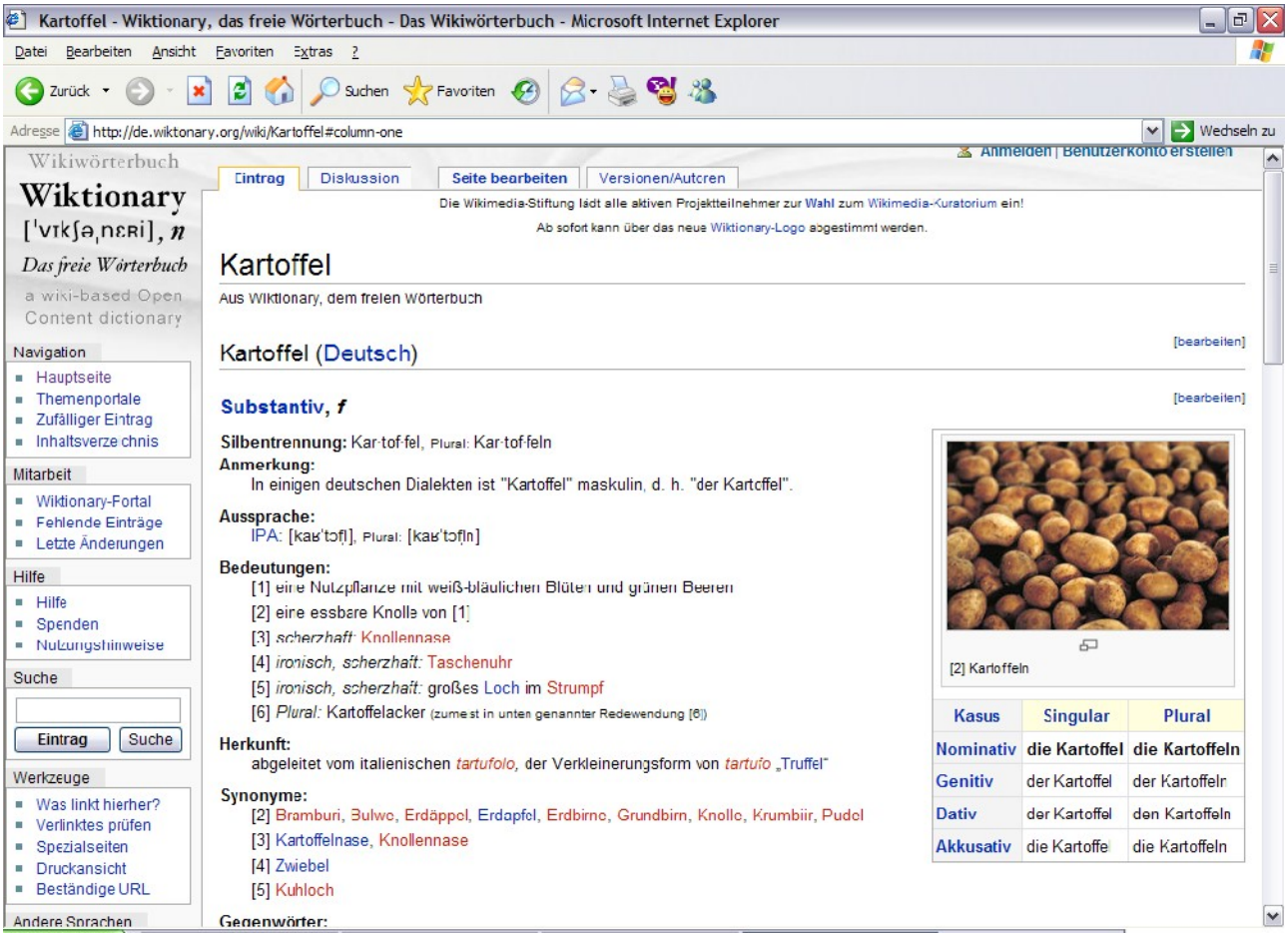
Bezüglich anderer Sprachen können Lerner, deren Kenntnisse über Anfänger-Niveau hinausgehen, auf eine weitere Idee einiger Wikipedianer zur Verbesserung und zum Üben dieser Kenntnisse zurückgreifen – eine Idee, die noch mehr unterstützt werden sollte, als es augenblicklich der Fall ist: nämlich die Möglichkeit der **Übersetzungsbetreuung**, die besonders für die Übersetzungsrichtungen Englisch-Spanisch und Spanisch-Englisch schon gut organisiert ist. Auf der folgenden Wikipedia-Seite wird die Idee der Übersetzungshilfe näher beschrieben:



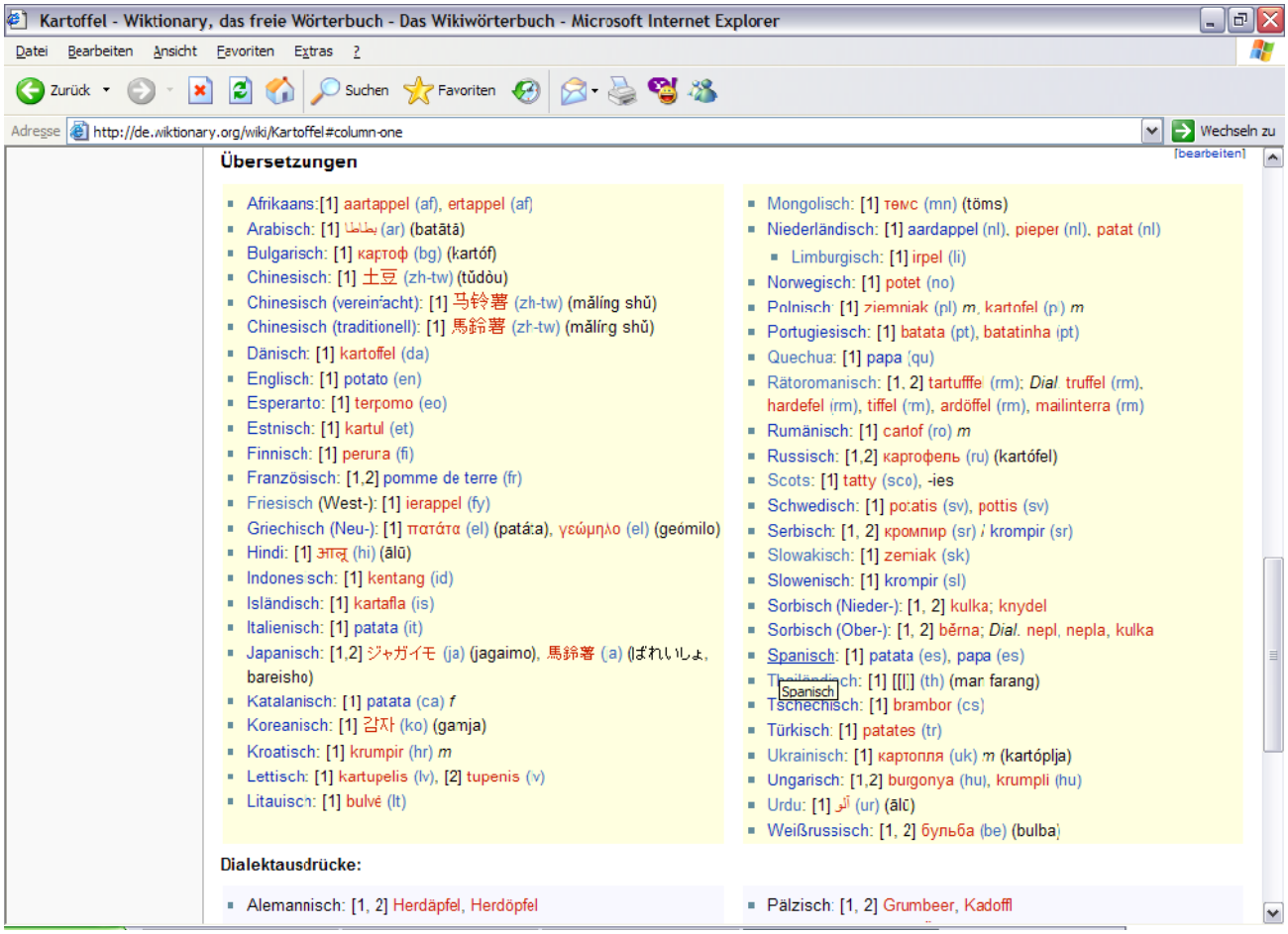
Neben Englisch-Spanisch stehen auch Übersetzungshelfer für andere Sprachenpaare zur Verfügung (vgl. http://meta.wikimedia.org/wiki/Translator_in_the_following_language__combinations).

Neben dem Sprachlerneffekt kann es auch zu einem Stil- bzw. Kommunikationslerneffekt kommen, weil der Übersetzungshelfer auch Anregungen zur Verbesserung der Darstellungsweise im Sinne einer verbesserten Experten-Laien-Kommunikation geben könnte[3].

Neben der interaktiven Übersetzungshilfe stehen auch **Wiktionaries** als Hilfsmittel für den Erwerb von Sprachkompetenzen in Kleinsprachen als Zielsprachen zur Verfügung. Als Beispiel sei aus dem deutschen Wiktionary der Eintrag "Kartoffel" herangezogen:



[3] Vgl. dazu auch Grzega 2006.



2.3. Sprachen als Metasprachen

In Wiktionaries können Kleinsprachen auch als Metasprachen fungieren. Grundsätzlich wird die räumliche Präsenz von **Kleinsprachen als Metasprachen** dadurch gefördert, dass Wikimedia-Projekte kostenlos in jeder Sprache begonnen werden können und unabhängig von internationaler marktwirtschaftlicher Nachfrage sind – mittlerweile gibt es Wikipedia-Versionen in über 200 Sprachen und Dialekten. Sie ermöglichen somit eine Globalisierung des Lokalen.

3. Kognitive Präsenz

Durch die Verwendung von Kleinsprachen als Metasprachen wird nicht nur die räumliche Präsenz gesteigert, sondern auch die kognitive Präsenz. Sie wird einerseits dadurch gesteigert, dass kleinere Nationalsprachen auch ihre Funktion als Sprache von Lexika, einer wichtigen Textsorte der Informationsgesellschaft, ausbauen können und dass die Sprecher dieser Sprachen ihre **Kompetenzen in der muttersprachlichen Experten-Laien-Kommunikation üben** und erweitern – Anregungen zur Verbesserung des Darstellungsstil von Artikeln[4] werden gerne auf den dazugehörigen Diskussionsseiten ausgesprochen. Andererseits wird die kognitive Präsenz dadurch gesteigert, dass **Normdiskussionen bei der Erstellung von Wikipedia-Versionen nicht-standardisierter Sprachen** ausgelöst werden. Damit lösen sie auch Diskussion zur Identität, zur Art der Sprachpflege und zu den Zielen der Sprechergruppe mit Bezug auf den Sprachstatus aus. Es seien hier Beispiele aus der alemannischen, der niederdeutschen und der bairischen Wikipedia herangezogen (die bairische Version befindet

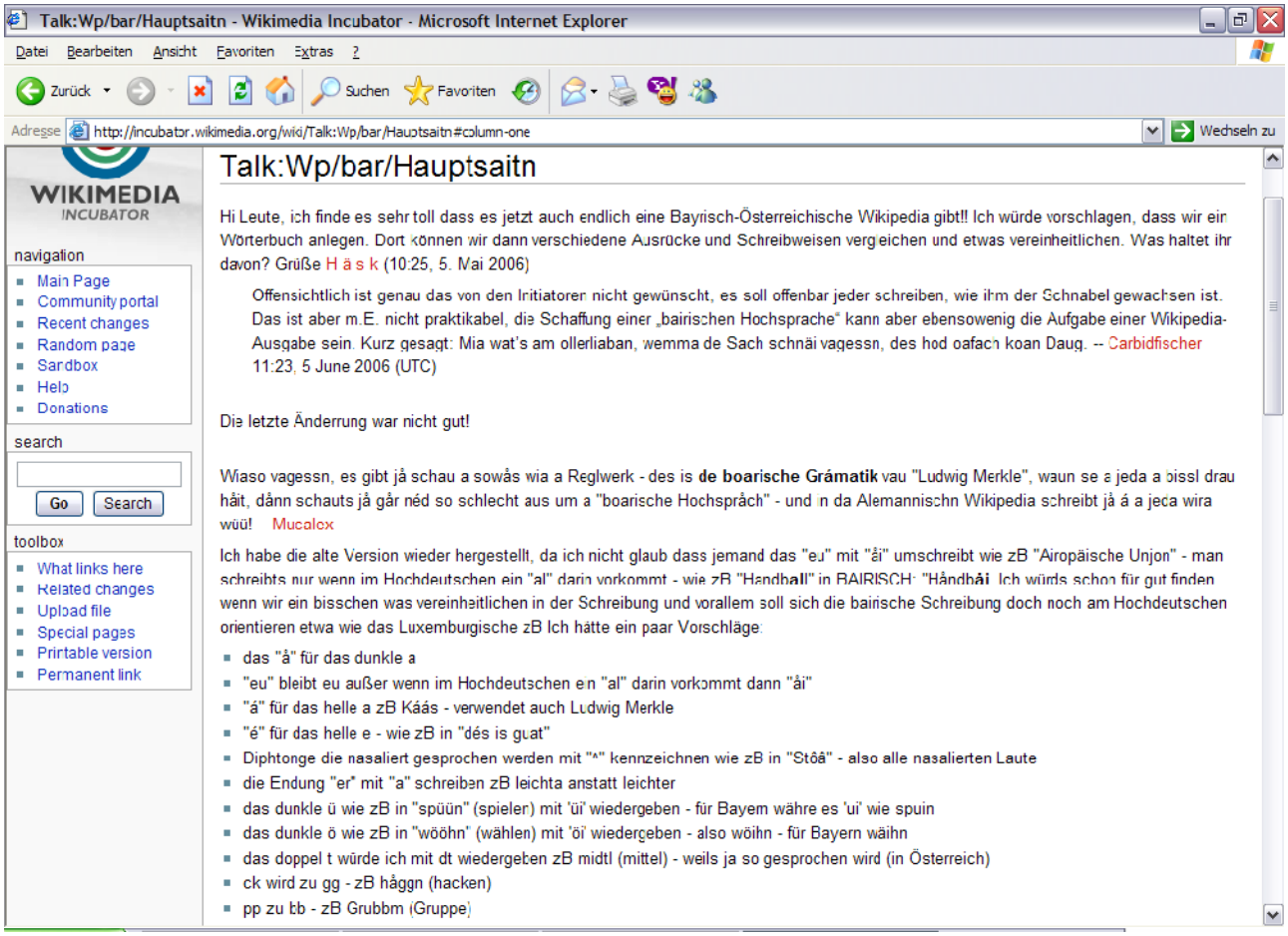
[4] Vgl. dazu auch Grzega 2006.

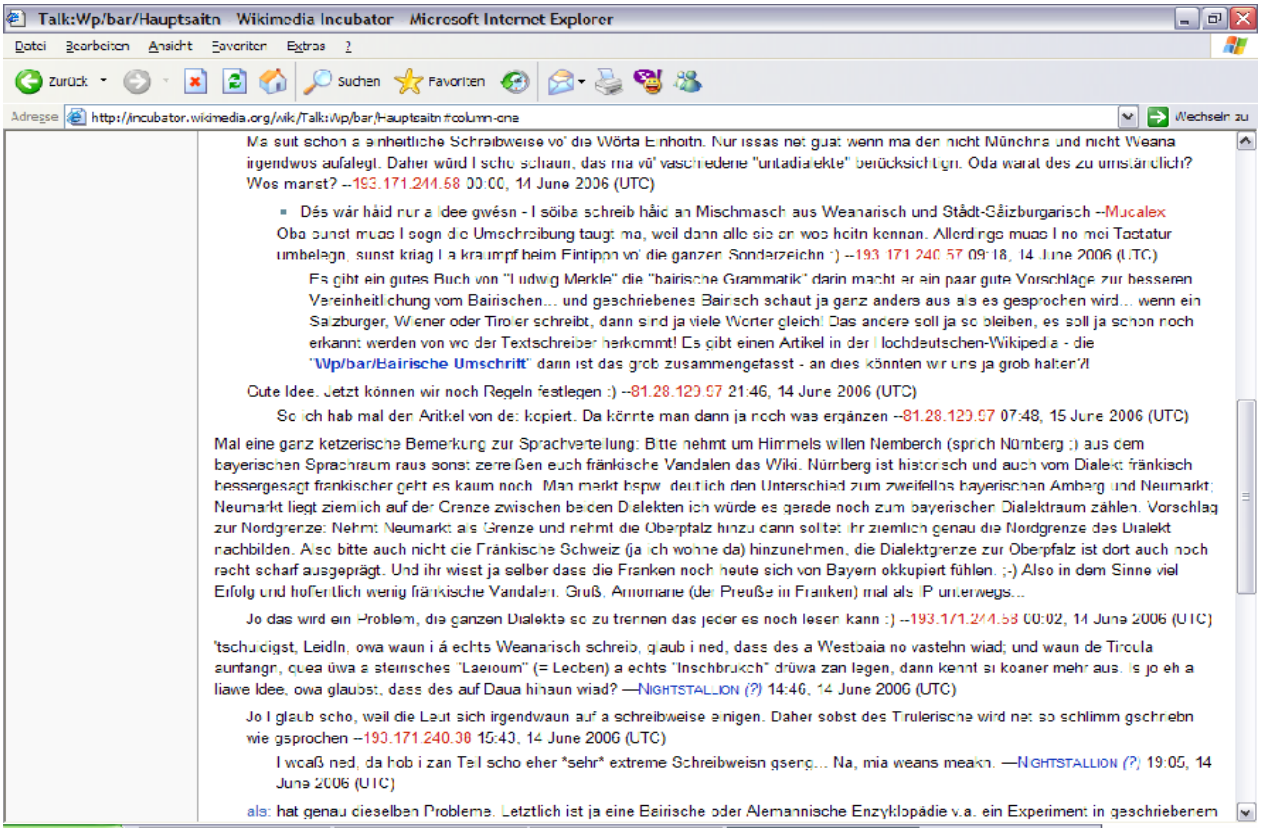
sich noch in der Testphase, d.h., sie umfasst weniger als 100 Artikel):

Auf http://als.wikipedia.org finden wir unter “Wikipedia Diskussion:Wiä schriib ich guets Alemannisch?”:

Hier wird also diskutiert – ähnlich wie bei normierten, standardisierten Sprachvarietäten –, ob Sprachwandel Sprachverfall oder einfach natürliche Entwicklung bedeute und ob diese Entwicklungen eben anzunehmen oder abzulehnen seien.

Zur Normierung des Bairischen wird auf der Hauptseite der bairischen Test-Wikipedia (http://incubator.wikimedia.org/wiki/Wp/bar/Hauptsaitn) diskutiert, welche gängigen Formen verwendet werden sollen und ob eine Norm gleichsam schlagartig aufoktroyiert werden soll oder sich künstlich entwickeln kann:


Talk:Wp/bar/Hauptsaitn - Wikimedia Incubator - Microsoft Internet Explorer
Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?
Zurück Suchen Favoriten
Adresse http://incubator.wikimedia.org/wiki/Talk:Wp/bar/Hauptsaitn#column-one
Wechseln zu
WIKIMEDIA INCUBATOR
navigation
Main Page
Community portal
Recent changes
Random page
Sandbox
Help
Donations
search
Go
Search
toolbox
What links here
Related changes
Upload file
Special pages
Printable version
Permanent link
Talk:Wp/bar/Hauptsaitn
Hi Leute, ich finde es sehr toll dass es jetzt auch endlich eine Bayrisch-Österreichische Wikipedia gibt!! Ich würde vorschlagen, dass wir ein Wörterbuch anlegen. Dort können wir dann verschiedene Ausrücke und Schreibweisen vergeichen und etwas vereinheitlichen. Was haltet ihr davon? Grüße H ä s k (10:25, 5. Mai 2006)
Offensichtlich ist genau das von den Initiatorer nicht gewünscht, es soll offenbar jeder schreiben, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Das ist aber m.E. nicht praktikabel, die Schaffung einer „bairischen Hochsprache" kann aber ebensowenig die Aufgabe einer Wikipedia-Ausgabe sein. Kurz gesagt: Mia wat's am ollerliaban, wemma de Sach schnäi vagessn, des hod oafach koan Daug. -- Carbidfischer 11:23, 5 June 2006 (UTC)
Die letzte Änderung war nicht gut!
Wiaso vagessn, es gibt jå schau a sowås wia a Reglwerk - des is de boarische Grámatik vau "Ludwig Merkle", waun se a jeda a bissl drau håit, dånn schauts jå går néd so schlecht aus um a "boarische Hochspråch" - und in da Alemannischn Wikipedia schreibt jå á a jeca wira wüü! Mucalex
Ich habe die alte Version wieder hergestellt, da ich nicht glaub dass jemand das "eu" mit "åi" umschreibt wie zB "Airopäische Unjon" - man schreibts nur wenn im Hochdeutschen ein "al" darin vorkommt - wie zB "Handball" in BAIRISCH: "Håndbåi. Ich würds schon für gut finden wenn wir ein bisschen was vereinheitlichen in der Schreibung und vorallem soll sich die bairische Schreibung doch noch am Hochdeutschen orientieren etwa wie das Luxemburgische zB Ich hätte ein paar Vorschläge:
das "å" für das dunkle a
"eu" bleibt eu außer wenn im Hochdeutschen ein "al" darin vorkommt dann "åi"
"á" für das helle a zB Káás - verwendet auch Ludwig Merkle
"é" für das helle e - wie zB in "dés is guat"
Diphtonge die nasaliert gesprochen werden mit "^" kennzeichnen wie zB in "Stôâ" - also alle nasalierten Laute
die Endung "er" mit "a" schreiben zB leichta anstatt leichter
das dunkle ü wie zB in "spüün" (spielen) mit 'üi' wiedergeben - für Bayern währe es 'ui' wie spuin
das dunkle ö wie zB in "wööhn" (wählen) mit 'öi' wiedergeben - also wöihn - für Bayern wäihn
das doppel t würde ich mit dt wiedergeben zB midtl (mittel) - weils ja so gesprochen wird (in Österreich)
ck wird zu gg - zB håggn (hacken)
pp zu bb - zB Grubbm (Gruppe)


Talk:Wp/bar/Hauptsaitn - Wikimedia Incubator - Microsoft Internet Explorer
Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?
Zurück Suchen Favoriten
Adresse http://incubator.wikimedia.org/wiki/Talk:Wp/bar/Hauptsaitn#column-one
Wechseln zu
Ma suit schon a einheitliche Schreibweise vo' die Wörta Enhoitn. Nur issas net guat wenn ma den nicht Münchna und nicht Weana irgendwos aufalegt. Daher würd I scho schaun, das ma vü' vaschiedene "unladialekte" berücksichtign. Oda warat des zu umständlich? Wos maust? --193.171.244.58 00:00, 14 June 2006 (UTC)
Dés wär håid nur a Idee gwésn - I söiba schreib håid an Mischmasch aus Weanarisch und Städt-Gäizburgarisch --Mucalex
Oba sunst muas I sogn die Umschreibung taugt ma, weil dann alle sie an wos heitn kennan. Allerdings muas I no mei Tastatur umbelegn, sunst kriag I a krampf beim Eintippn vo' die ganzen Sonderzeichn :) --193.171.240.57 09:18, 14 June 2006 (UTC)
Es gibt ein gutes Buch von "Ludwig Merkle" die "bairische Grammatik" darin macht er ein paar gute Vorschläge zur besseren Vereinheitlichung vom Bairischen... und geschriebenes Bairisch schaut ja ganz anders aus als es gesprochen wird... wenn ein Salzburger, Wiener oder Tiroler schreibt, dann sind ja viele Wörter gleich! Das andere soll ja so bleiben, es soll ja schon noch erkannt werden von wo der Textschreiber herkommt! Es gibt einen Artikel in der Hochdeutschen-Wikipedia - die "Wp/bar/Bairische Umschrift" dann ist das grob zusammengefasst - an dies könnten wir uns ja grob halten?!
Cute Idee. Jetzt können wir noch Regeln festlegen :) --81.28.123.97 21:46, 14 June 2006 (UTC)
So ich hab mal den Artikel von de: kopiert. Da könnte man dann ja noch was ergänzen --81.28.123.97 07:48, 15 June 2006 (UTC)
Mal eine ganz ketzerische Bemerkung zur Sprachverteilung: Bitte nehmt um Himmels willen Nemberch (sprich Nürnberg :) aus dem bayerischen Sprachraum raus sonst zerreißen euch fränkische Vandalen das Wiki. Nürnberg ist historisch und auch vom Dialekt fränkisch bessergesagt fränkischer geht es kaum noch. Man merkt bspw. deutlich den Unterschied zum zweifellos bayerischen Amberg und Neumarkt. Neumarkt liegt ziemlich auf der Grenze zwischen beiden Dialekten ich würde es gerade noch zum bayerischen Dialektraum zählen. Vorschlag zur Nordgrenze: Nehmt Neumarkt als Grenze und nehmt die Oberpfalz hinzu dann solltet ihr ziemlich genau die Nordgrenze des Dialekt nachbilden. Also bitte auch nicht die Fränkische Schweiz (ja ich wohne da) hinzunehmen, die Dialektgrenze zur Oberpfalz ist dort auch noch recht scharf ausgeprägt. Und ihr wisst ja selber dass die Franken noch heute sich von Bayern okkupiert fühlen. ;-) Also in dem Sinne viel Erfolg und hoffentlich wenig fränkische Vandalen. Gruß, Antomarie (der Preuße in Franken) mal als IP unterwegs...
Jo das wird ein Problem, die ganzen Dialekte so zu trennen das jeder es noch lesen kann :) --193.171.244.58 00:02, 14 June 2006 (UTC)
'tschuldigst, Leidln, owa waun i á echts Weanarisch schreib, glaub i ned, dass des a Westbaia no vastehn wiad; und waun de Tiroula auntangn, quea üwa a steirisches "Laeloum" (= Lecben) a echts "Inschbruckch" drüwa zan legen, dann kennt si koaner mehr aus. Is jo eh a liawe Idee, owa glaubst, dass des auf Daua hinaun wiad? —NIGHTSTALLION (?) 14:46, 14 June 2006 (UTC)
Jo I glaub scho, weil die Leut sich irgendwaun auf a schreibweise einigen. Daher sobst des Trulerische wird net so schlimm gschrebn wie gsprochen --193.171.240.38 15:40, 14 June 2006 (UTC)
I weaß ned, da hob i zan Teil scho eher *sehr* extreme Schreibweisn gsenga... Na, mia weans meakn. —NIGHTSTALLION (?) 19:05, 14 June 2006 (UTC)
als: hat genau dieselben Probleme. Letztlich ist ja eine Bairische oder Alemannische Enzyklopädie v.a. ein Experiment in geschriebenem

Auf http://nds.wikipedia.org wird unter “Wikipedia Diskuschoon:Sass” zunächst über die Orthographie des Niederdeutschen diskutiert; daraus entwickelt sich dann aber sogar die Frage nach dem Sinn einer niederdeutschen Enzyklopädie:

Es wird also das Dilemma diskutiert, dass eine niederdeutsche Wikipedia im Sinne von Wissens- und Informationsquelle und -vermittler eigentlich unnötig ist, weil jeder Sprecher des Niederdeutschen auch die dafür bereits voll ausgebauten Sprachen Hochdeutsch oder Niederländisch kann. Das andere Extreme wäre, die Plattform für die Bewahrung und Pflege des Niederdeutschen zu sehen, womit aber der enzyklopädische Charakter verloren ginge. So wird angeregt, einen Mittelweg zu finden. Dieser könnte auch den Sonderstatus solcher nicht-normierter Kleinsprachen besser widerspiegeln. Die weitere Diskussion belibt spannend.

4. Zusammenfassung

Welches Fazit können wir aus unseren Beobachtungen ziehen? Stecken einige Wikimedia-Projekte auch noch in den Kinderschuhen, so hat sich doch eines aufzeigen lassen: wenn die Angebote von den Sprechergruppen nur wahrgenommen werden, können diese Projekte den Status von kleineren Sprachen sehr gut unterstützen:

1. durch die Möglichkeit zu größerer räumlicher Präsenz
1.1. als Objektsprachen (in den Projekten Wikipedia, Wikibooks, Wiktionary)
1.2. als Zielsprachen (in den Projekten Wikibooks, Wiktionary, Übersetzungshilfen)
1.3. als Metasprachen (in verschiedenen Sprachversionen der Wikimedia-Projekte)
2. durch die Möglichkeit zu größerer kognitiver Präsenz (Stil- und Normdiskussionen)

Es lohnt sich, unsere Schüler und Studierenden mit den verschiedenen Wikimedia-Projekten vertraut zu machen. Das Internet ist als Chance für Mehrsprachigkeit zu begreifen.

Joachim Grzega
Sprach- und Literaturwiss. Fakultät
Katholische Univ. Eichstätt-Ingolstadt[**]
Universitätsallee 1
85072 Eichstätt, Germany
joachim.grzega@ku-eichstaett.de
www.grzega.de

Bibliographie

Brockhaus = *Der Brockhaus multimedial* 2005.
Buszard-Welcher, Laura (2001), "Can the Web Save My Language?", in: Hinton, Leanna / Hale, Ken (eds.), *The Green Book of Language Revitalization in Practice*, 331-348, San Diego: Academic Press.
Crystal, David (2005), "Creating a World of Languages", *FIPLV World News* 60: 24-37.
Crystal, David (2006), *Language and the Internet*, 10. ed., Cambridge: CUP.
Encyclopaedia Britannica = *Encyclopædia Britannica DVD* 2005.
Graff, Bernd (2005), "Unleserlicher Mist: Die Online-Enzyklopädie Wikipedia ist entzaubert", *Süddeutsche Zeitung* 07.12.05: 13.
Grzega, Joachim (2006), "How Onomasiologists Can Help with Contributing to Wikipedia", *Onomasiology Online* 7: 1-15.
Kohlenberg, Kerstin (2006), "Die anarchische Wiki-Welt", *Die Zeit* 07.09.06: 17-19.
Lavoie, Brian F. / O'Neill, Edward T. (1999), "How 'World Wide' Is the Web? Trends in the Internationalization of Web Sites", *Annual Review of OCLC Research 1999*, Dublin, OCLC, http://www.oclc.org/oclc/research/publications/review99/
Snoddy, Raymond (2003), "Modern Media Myths", in: Aitchison, Jean / Lewis, Diana M. (eds.), *New Media Language*, 18-26, London: Routledge.

Version erhalten am 30. Mai 2009

[**] Die Vorbereitung des Beitrages wurde mir auch schon während meiner Lehrstuhlvertretung an der Universität Bayreuth ermöglicht.